

## Trebbin: „Theater Truppe Thyrow“ sorgt mit Jubiläumsstück für vergnüglichen Abend



**In der Kulturscheune Thyrow wurde am Wochenende das Stück „Schatz, wir müssen reden“ gezeigt. Der Laienschauspiel-Verein feiert damit auch sein 20-jähriges Bestehen.**

**Thyrow.** Wenn der Mann am Frühstückstisch vorsichtig: „Schatz, wir müssen reden!“ sagt, liegt unheilschwanger Ärger in der Luft. Markus' Ehefrau Tina weiß sofort, dass er eine Affäre hat. Alle Ehefrauen ahnen sowas. Tinas Freundin Silvia, Markus' Kumpel Rainer und die neugierig-schwatzhafte Nachbarin Gesine sorgen für so viel Pseudo-Informationen an das Paar, dass ein ausgewachsener Ehestreit mit zwei Schwangerschaften und unausweichlich die Scheidung anstehen.



Die fünf Darsteller (Mitte) mit Techniker, Regisseur und Requisite bzw. Regieassistentz.

© Quelle: A.v.FournierA.v.Fournier

Zum Glück ist das nicht das Ende und das Szenario entwickelt sich nur auf der Bühne. Der vergnügliche Einakter von Helmut Schmidt wurde am Wochenende vom Verein "Thyrower Theater Truppe" vor ausverkauftem Haus in der Kulturscheune präsentiert. Trebbins neuer Bürgermeister, Ronny Haase (parteilos), und sein Vorgänger Thomas Berger, selbst Vereinsmitglied, saßen im Zuschauerraum.

## **Thyrow: Erstmals hybrides Theaterstück auf die Beine gestellt**

Nicht grundlos waren Publikum, spielendes Volk und die vielen mitwirkenden Vereinsmitglieder besonders aufgeregt: Nach der Pandemie ist „Schatz, wir müssen reden!“ die erste Produktion der Truppe seit Ausbruch der Pandemie. Man betrat Neuland mit einem hybriden Format, das normale Bühnendarstellung und Filmsequenzen kombinierte. Während der Pandemie wurden Szenen auf vier Quadratmetern heimischer „Bretter“ mit je ein bis zwei Spielern aufgenommen, vor einem von einer Mitstreiterin gemalten Hintergrund drapiert und zusammengeschnitten.



Das Stück wurde auch durch Filmszene ergänzt. Hier mit Tina (Melinda Schröter, Links) und Freundin Silvia (Elina Wagner).

© Quelle: A.v.FournierA.v.Fournier

Zudem feierten die Theaterenthusiasten um den Vorsitzenden Leopold Strauch mit diesem Stück das 20-jährige Vereinsjubiläum. In der Thyrower Kulturscheune bringt die engagierte Laienspiel-Truppe zuverlässig neue Produktionen auf die Bühne, meist Vergnügliches, aber auch ein politisches Spiel. „Bei uns dauern die Produktionen oft länger als bei anderen Amateuren, wir betreiben eine aufwendige Vorbereitung“, erklärt Annette Strauch.

## **„Theater Truppe Thyrow“: Wie das Ensemble gewachsen ist**

Die Mutter des Vereinsvorsitzenden erinnert sich gern an die Anfänge der Gruppe, die als „Familienunternehmen“ startete. Mehrere Eltern wollten sich in der Freizeit

betätigen, doch wohin mit dem Nachwuchs? So wurde eine Laienspielgruppe gegründet, in der die Kinder wortwörtlich eine wichtige Rolle spielten. „Das Dschungelbuch“ und ähnliches kamen auf die Bühne. Die Kleinen sind den Kinderschuhen entwachsen. Leopold Strauch, der als Achtjähriger bei „Cats“ noch am Rand der Bühne zuschaute, wurde mit den Eltern und seinen drei Geschwistern aktives Ensemblemitglied. Nach der Jubiläumsvorstellung am Wochenende lud er nicht nur die Akteure auf ein Glas Sekt ein: Viele der mehr als 100 Zuschauer blieben gut gelaunt, stießen auf vergangene und kommenden Jahre an und ließen sich von Kanapees und Petit Fours überraschen, die der Verein vorbereitet hatte.

Der Vereinsvorsitzende zeichnete, auf einem Tisch stehend, die vergangenen Jahre und Stücke nach und benannte Probleme. Der in seinen Hochzeiten 80-köpfige Verein, derzeit noch 60 Mitglieder stark, hat keine Sorgen, Spielfreudige zu finden. Doch Backstage gibt es immens viel zu tun, seien es Maske, Bühnenbild, Kostümherstellung oder Catering. Mutter und Tochter Strauch haben eine Spielleiter-Ausbildung absolviert. Doch es braucht mehr, die aktiv werden. Peter Strauch hat dafür gesorgt, dass nach und nach hochwertige Licht- und Tontechnik in den Saal einzogen. Das nächste Stück ist in der Probenphase.



Das Ehepaar (gespielt von Melinda Schröter und Chris Olbrich) mit Nachbarin Gesine (Mitte Ina Krause).

© Quelle: A.v.FournierA.v.Fournier

Die Gäste des Sekt-Empfangs unterhielten sich über die gerade beendete Vorstellung, die amüsante Darstellung der Nachbarin Gesine (Ina Krause), die empörte Tina (Melinda Schröter) und ihren Mann (Chris Olbrich). Rainer (Manfred Schröter) und Silvia (Elina Wagner) bekamen die Zuschauer erst per Film und dann zum großen Schlussapplaus zu Gesicht. Denn das Ende des Stücks bescherte natürlich die Wende zum Schmunzeln – und zum Guten.

*Von Andrea von Fournier*